

Die Heimat nie vergessen

SCHENKUNG Zahlreiche Bücher von Hansfried Schaefer jetzt in Binger Bibliotheken

BINGEN (red). Hansfried Schaefer, Neffe des früheren Binger Bürgermeisters Valentin Schaefer, verstarb im Alter von 85 Jahren in Rheinbrohl. Er war in seiner Heimatstadt Rheinbrohl kommunalpolitisch tätig, in vielen Vereinen aktiv und hoch angesehen. Er war Verfasser von über dreißig heimatkundlichen Schriften und veröffentlichte die fast gleiche Anzahl von Artikeln im dortigen Heimatjahrbuch.

Er vergaß aber nie seine Binger Heimat und seine dort befindliche Verwandtschaft. Die Geschichte der Juden beschäftigte ihn nicht nur in Rheinbrohl und Umgebung. Er interessierte sich auch sehr für die Geschichte der Stadt Bingen und der Binger Juden. So wurde er auch Mitglied des Arbeitskreises Jüdi-



Hans-Josef von Eyss und Hermann-Josef Gundlach (rechts) bei der Sichtung der Bücher von Hansfried Schaefer.

Foto: AKJB

sches Bingen. Schaefer hatte eine sehr große Bibliothek, die auch Bücher über Bingen und Umgebung beinhaltete. Durch die Vermittlung eines Freundes von Hansfried Schaefer ent-

schied die Gattin Schaefers, dass die Bücher nach Bingen sollten. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Jüdisches Bingen (AKJB), Hermann-Josef Gundlach, konnte in Rheinbrohl

mehrere Bücherkisten mit seinem Pkw abholen. Der Inhalt der Kisten wurde von Dr. Hans-Josef von Eyss und vom AKJB-Vorsitzenden gesichtet.

Die Bücher dienten zum Füllen von Lücken in verschiedenen Bibliotheken und bleiben nicht nur beim AKJB. So erhielten das Museum am Strom, die Historische Gesellschaft und der Heimatverein Bingerbrück Bücher aus diesen Beständen.

Der AKJB hat schon mehrfach darauf hingewiesen und gebeten, keine alten Bücher, Fotos, Dokumente etc., die mit der Geschichte Bingens zu tun haben, wegzuerwerfen. Der ganz besondere Dank gilt deshalb Rosel Schaefer, die im Sinne ihres verstorbenen Gatten Bücher nicht einfach weggab, sondern sinnvoll verschenkte.